

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einführung .....</b>	<b>1</b>
I. Der Gegenstand der Untersuchung .....	1
II. Der Gang der Untersuchung.....	2
 <b>B. Die strafrechtlichen Vorgaben zur Sterbehilfe.....</b>	<b>5</b>
I. Die verschiedenen Patientengruppen .....	5
1. Sterbende .....	5
2. Patienten mit infauster Prognose und weit fortgeschrittener Erkrankung .....	5
3. Patienten mit schwersten zerebralen Schädigungen und anhaltender Bewusstlosigkeit .....	6
II. Die Formen der Sterbehilfe .....	7
1. Die aktive Sterbehilfe .....	7
2. Die indirekte Sterbehilfe.....	7
3. Die passive Sterbehilfe und der tödliche Behandlungsabbruch .....	10
4. Die Beteiligung an einem Suizidgeschehen.....	11
a) Die Beihilfe zum Suizid.....	11
aa) Abgrenzung zur Tötung in mittelbarer Täterschaft .....	11
bb) Abgrenzung zur Tötung auf Verlangen.....	13
b) Die strafrechtliche Beurteilung der unterlassenen Suizidverhinderung .....	14
aa) Strafbarkeit wegen Tötung durch Unterlassen nach §§ 211 ff., 13 StGB .....	14
bb) Strafbarkeit wegen unterlassener Hilfeleistung gemäß § 323 c StGB .....	17
 <b>C. Grundlagen der Haftung für medizinische Behandlung .....</b>	<b>21</b>
I. Haftungsbegründende Verhaltensweisen des Arztes.....	21
II. Anspruchsgrundlagen im Arzthaftungsrecht.....	21
1. Vertragliche Haftung .....	22
2. Haftung aus Geschäftsführung ohne Auftrag .....	22
a) Behandlungsfehler .....	23
b) Ärztliche Eigenmacht.....	23
3. Deliktische Haftung.....	24
a) Die Körperverletzungsdoktrin der Rechtsprechung .....	24
b) Das zivilrechtliche Schrifttum .....	24

c) Das strafrechtliche Schrifttum .....	26
d) Sonderproblem: Unmittelbar und ausschließlich gesundheitsfördernde Behandlungen .....	28
e) Stellungnahme .....	30
aa) Die grundsätzliche Vorzugswürdigkeit der Körperverletzungsdoktrin .....	30
bb) Die Differenzierung zwischen unterschiedlichen medizinischen Maßnahmen .....	32
cc) Kein Unterschied zwischen Schmerzensgeldanspruch und Geldentschädigungsanspruch hinsichtlich der Vererblichkeit .....	41
III. Pflegehaftungsrecht .....	42
<b>D. Die Entscheidung über die Vornahme lebenserhaltender Maßnahmen ...</b>	<b>43</b>
I. Der einwilligungsfähige Patient .....	43
1. Einwilligungsfähigkeit .....	44
2. Die fortdauernde Geltung der Patientenentscheidung bei eintretender Bewusstlosigkeit .....	45
II. Der nicht oder nicht mehr einwilligungsfähige Patient .....	46
1. Die Patientenverfügung .....	46
a) Begriff .....	46
b) Voraussetzungen für eine wirksame Errichtung .....	47
c) Bindungswirkung .....	48
aa) Überblick über die herkömmliche Diskussion im Schrifttum .....	49
bb) Die Rechtsprechung: BGHZ 154, 205 .....	52
cc) Stellungnahme unter Berücksichtigung weiterer Literatur .....	56
dd) Die Rechtslage nach In-Kraft-Treten des Dritten Gesetzes zur Änderung des Betreuungsrechts .....	65
2. Der Entscheidungsträger .....	70
a) Der Entscheidungsträger beim volljährigen Patienten ohne Patientenverfügung .....	70
aa) Der Betreuer .....	70
bb) Der Bevollmächtigte .....	77
cc) Der Entscheidungsträger im Eilfall .....	77
b) Der Entscheidungsträger beim volljährigen Patienten mit Patientenverfügung .....	80
aa) Die Diskussion vor In-Kraft-Treten des Dritten Gesetzes zur Änderung des Betreuungsrechts .....	80
bb) Die Rechtslage nach In-Kraft-Treten des Dritten Gesetzes zur Änderung des Betreuungsrechts .....	82
c) Der Entscheidungsträger beim minderjährigen Patienten .....	83
aa) Der niemals einwilligungsfähig gewesene minderjährige Patient .....	83
bb) Der bereits einwilligungsfähig gewesene minderjährige Patient .....	84

3. Der Entscheidungsmaßstab.....	85
a) Das Kindeswohl als Maßstab für die Entscheidung der gesetzlichen Vertreter des Minderjährigen .....	85
b) Der Entscheidungsmaßstab des Arztes .....	86
aa) Die Ermittlung des mutmaßlichen Willens .....	86
bb) Die Berechtigung des Grundsatzes „in dubio pro vita“ .....	88
cc) Ausschließlich objektive Interessenabwägung.....	91
c) Der Maßstab für die Entscheidung des Betreuers .....	91
aa) Die gesetzlichen Vorgaben in § 1901 Abs. 2 und Abs. 3 BGB .....	92
bb) Der Entscheidungsmaßstab gemäß § 1901 a Abs. 1 und Abs. 2 BGB .....	95
d) Der Maßstab für die Entscheidung des Bevollmächtigten .....	96
e) Der Maßstab für die Entscheidung des Gerichts .....	97
4. Die Bedeutung der dem Entscheidungsmaßstab nicht entsprechenden Vertreterentscheidung im Außenverhältnis.....	97
a) Die Bedeutung der dem Willen des volljährigen Patienten nicht entsprechenden Vertreterentscheidung .....	97
b) Die Wirksamkeit einer dem Kindeswohl widersprechenden Entscheidung .....	99
5. Das Erfordernis einer gerichtlichen Genehmigung.....	100
a) Die vormundschaftsgerichtliche Genehmigung der Betreuerentscheidung vor dem 1.9.2009.....	100
aa) Die höchstrichterliche Rechtsprechung .....	100
bb) Die Rechtsnatur der gerichtlichen Genehmigung.....	101
cc) Die Diskussion um das Erfordernis einer vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung .....	102
dd) Das „Konfliktmodell“ .....	107
ee) Das Erfordernis einer gerichtlichen Genehmigung bei Ablehnung vital indizierter Behandlung ohne Beabsichtigung des Todeseintritts.....	111
ff) Ergebnis .....	113
b) Die betreuungsgerichtliche Genehmigung der Entscheidung des Betreuers gemäß § 1904 Abs. 2, Abs. 4 BGB .....	113
c) Die gerichtliche Genehmigung der Entscheidung des Bevollmächtigten .....	115
d) Keine gerichtliche Genehmigung der Entscheidung der sorgeberechtigten Eltern .....	115
e) Das fehlende Genehmigungserfordernis bei Entscheidungen des Vormunds und des Ergänzungspflegers .....	116
f) Keine gerichtliche Genehmigung der Entscheidung des Arztes ...	116
6. Die Konkurrenz zwischen Vertreterentscheidung und mutmaßlichem Willen .....	117
a) Die Situation des volljährigen Patienten.....	117
aa) Vorrang der Vertreterentscheidung .....	117
bb) Freie Konkurrenz der Legitimationsgründe .....	117

cc) Stellungnahme.....	118
b) Die Situation des minderjährigen Patienten.....	119
7. Die Konkurrenz zwischen der Entscheidung des Gerichts nach § 1846 BGB und dem mutmaßlichen Patientenwillen.....	122
III. Die Bedeutung von Patientenentscheidung, Vertreterentscheidung und mutmaßlichem Patientenwillen in den tatbestandlichen Strukturen .....	123
1. Körper- und Gesundheitsverletzung.....	123
2. Die Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	123
3. Das Unterlassen lebenserhaltender Behandlung.....	124
4. Vertrag.....	126
<b>E. Lebenserhaltung bei Sterbenden, unheilbar Kranken und anhaltend     bewusstlosen Patienten.....</b>	<b>127</b>
I. Die Vornahme lebensverlängernder Maßnahmen .....	127
1. Lebensverlängernde Maßnahmen bei anhaltend bewusstlosen Patienten.....	127
a) Der Fall des Wachkomapatienten Peter K. ....	127
aa) Anspruchsgrundlagen.....	129
bb) Behandlungsfehler .....	132
cc) Eigenmächtiges Handeln.....	135
dd) Die Rechtswidrigkeit einer eigenmächtigen Behandlung .....	143
ee) Verschulden .....	150
ff) Anspruchsumfang .....	155
gg) Ergebnis .....	165
b) Der minderjährige Wachkomapatient .....	165
aa) Die am Kindeswohl ausgerichtete Entscheidung der gesetzlichen Vertreter .....	166
bb) Die ausschließlich objektive Interessenabwägung .....	168
cc) Ergebnis .....	169
2. Lebensverlängernde Maßnahmen bei Sterbenden und unheilbar Kranken .....	169
a) Behandlungsfehler.....	170
b) Ärztliche Eigenmacht .....	171
c) Verschulden .....	172
d) Anspruchsumfang.....	173
aa) Materieller Schaden .....	173
bb) Immaterieller Schaden .....	173
II. Die Verweigerung indirekter Sterbehilfe .....	174
III. Die Verweigerung der Beihilfe zum Suizid.....	175
1. Ansprüche gegen den behandelnden Arzt .....	176
2. Ansprüche aus einem Vertrag über Suizidhilfe.....	178
a) Vertraglicher Schadensersatzanspruch .....	178
aa) Wirksamkeit eines Suizidhilfevertrags.....	179
bb) Vertragliche Pflichtverletzung .....	185

cc) Sonstige Voraussetzungen des vertraglichen Schadensersatzanspruchs .....	186
dd) Anspruchsumfang .....	186
b) Deliktsrechtlicher Schadensersatzanspruch .....	188
IV. Die Verweigerung aktiver Sterbehilfe.....	188

## **F. Die lebensrettende Bluttransfusion ohne die Einwilligung des**

<b>heilungsfähigen Patienten .....</b>	<b>189</b>
I. Der Sachverhalt im Fall OLG München NJW-RR 2002, S. 811 ff.....	190
II. Schadensersatzansprüche wegen eigenmächtiger Bluttransfusion.....	191
1. Überblick über die Anspruchsgrundlagen .....	191
2. Die Eigenmächtigkeit der Bluttransfusion.....	191
a) Die aktuelle Einwilligungsverweigerung durch den einsichtsfähigen Patienten.....	192
b) Das Fehlen einer aktuellen Erklärung des einsichtsfähigen Patienten .....	192
aa) Die Anforderungen an das Vorliegen einer aktuellen Einwilligungsverweigerung und deren Abgrenzung von einer Patientenverfügung.....	192
bb) Die Zulässigkeit einer Bluttransfusion beim Fehlen einer aktuellen, bindenden Erklärung des einsichtsfähigen Patienten .....	195
3. Die Rechtswidrigkeit der eigenmächtigen Bluttransfusion .....	202
a) Die ärztliche Gewissensentscheidung .....	202
b) Der rechtfertigende Notstand gemäß § 34 StGB.....	204
c) Die rechtfertigende Pflichtenkollision .....	205
4. Verschulden.....	206
a) Rechtsirrtum.....	206
aa) Rechtsirrtum im Fall einer aktuellen, bindenden Einwilligungsverweigerung des einsichtsfähigen Patienten .....	207
bb) Rechtsirrtum beim Fehlen einer aktuellen, bindenden Einwilligungsverweigerung des einsichtsfähigen Patienten .....	207
b) Der entschuldigende Notstand gemäß § 35 StGB.....	208
c) Der übergesetzliche entschuldigende Notstand .....	209
d) Die Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens .....	209
5. Anspruchsumfang.....	211
a) Materieller Schadensersatz .....	211
b) Immaterieller Schadensersatz .....	212
aa) Die besonderen Voraussetzungen für einen Geldentschädigungsanspruch wegen Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	212
bb) Immaterieller Schaden .....	213
cc) Das Mitverschulden der Zeugin Jehovas.....	214
dd) Vorteilsausgleichung.....	215

6. Subsidiäre Haftung anstelle der wegen Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens entfallenen Haftung .....	217
7. Ergebnis.....	219
III. Ansprüche wegen der unterlassenen Ablieferung der Vorsorgevollmacht.....	220

**G. Die Rettung des Suizidenten ..... 223**

I. Die anwendbaren Vorschriften .....	223
II. Anspruch aus unberechtigter Geschäftsführung ohne Auftrag gemäß § 678 BGB.....	224
1. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung .....	224
2. Unberechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag .....	225
a) Keine direkte Anwendung von § 679 BGB .....	226
b) Analoge Anwendung des § 679 BGB .....	226
c) Unbeachtlichkeit des entgegenstehenden Geschäftsherrenwillens nach §§ 134, 138 Abs. 1 BGB .....	227
d) Unbeachtlichkeit des Suizidentenwillens nach Larenz .....	227
e) Die Ansicht Wollschlägers .....	227
f) Die differenzierende Auffassung .....	228
g) Unbeachtlichkeit des entgegenstehenden Willens aufgrund der strafrechtlichen Hilfeleistungspflicht.....	230
h) Abschließende Stellungnahme.....	232
3. Die Rechtswidrigkeit der Suizidverhinderung.....	233
a) Anwendung von Rechtfertigungsgründen im Rahmen des § 678 BGB .....	233
b) Rechtfertigung wegen der strafrechtlichen Hilfeleistungspflicht des Retters.....	234
c) Gewohnheitsrechtlicher Rechtfertigungsgrund.....	235
d) Rechtfertigung nach § 34 StGB .....	236
4. Übernahmeverschulden .....	238
a) Verschuldensform und Gegenstand des Verschuldens .....	238
b) Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens .....	239
5. Anspruchsumfang.....	239
a) Ersatz des materiellen Schadens .....	240
b) Ersatz des immateriellen Schadens .....	240
6. Ergebnis.....	241
III. Anspruch aus § 823 Abs. 1 BGB .....	241
1. Die verletzten Rechtsgüter .....	241
2. Rechtswidrigkeit.....	244
a) Rechtswidrigkeit des Eingriffs in das allgemeine Persönlichkeitsrecht.....	244
b) Rechtfertigungsgründe.....	245
3. Verschulden.....	245
a) Vorsatz oder Fahrlässigkeit bzw. grobe Fahrlässigkeit.....	245
b) Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens .....	246

4. Anspruchsumfang.....	247
5. Ergebnis.....	247
IV. Anspruch aus § 823 Abs. 2 BGB .....	247
1. Verstoß gegen ein Schutzgesetz .....	248
a) Tatbestandliche Verletzung eines Schutzgesetzes .....	248
b) Rechtswidrigkeit .....	248
aa) Rechtfertigungsgründe .....	248
bb) Verwerflichkeitsprüfung gemäß § 240 Abs. 2 StGB.....	249
c) Verschulden .....	249
aa) Irrtum über rechtfertigende Umstände .....	250
bb) Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens .....	252
2. Anspruchsumfang.....	252
3. Ergebnis.....	252
V. Subsidiäre Haftung anstelle der wegen Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens entfallenen Haftung.....	252
<b>H. Schlussbetrachtungen.....</b>	<b>255</b>
I. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....	255
II. Ausblick .....	265
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>269</b>
<b>Sachverzeichnis.....</b>	<b>295</b>



<http://www.springer.com/978-3-642-12730-4>

Lebenserhaltung als Haftungsgrund

Baltz, P.

2010, XVI, 300 S., Softcover

ISBN: 978-3-642-12730-4